

## "Maske" in Kunst, Theater, Literatur

Beatrice Hadel

Anfrage zum Thema "Maske" in Kunst, Literatur u. Theater nach 1945

Liebe Leser der Mailingliste,

ich arbeite an meiner Doktorarbeit, die sich mit dem Thema der Maske in Kunst, Literatur und Theater im 20. Jahrhundert beschäftigt. Der Begriff "Maske" wird in der Umgangssprache für Gesichtsmaske, Ganzkörperverkleidung, Schminke etc. benutzt. In Zusammenhang mit dem Begriff Maske werden auch die Worte/Wendungen wie "Demaskierung, die Maske fallen lassen, die Maske abreißen, ver mummen, verkleiden und maskieren", verwendet. Es gibt verschiedene Masken, wie z.B. Gesichtsmasken, Ganzkörpermasken, Totenmasken, Schminke masken, Karnevalsmasken, Schamanenmasken, Buschgeistmasken, Schreckmasken und viele mehr. Gesichtsmasken findet man heute noch in Europa im Karneval. Bei verschiedenen Volksgruppen wurden Masken u.a. für religiöse Zwecke angefertigt. (z.B. in Afrika, Ozeanien, Arktis, etc.)

In meiner Arbeit untersuche ich 3 Gebiete, in denen die Maske eine zentrale Rolle spielt: Im Theater, in der Literatur und in der Kunst. In allen 3 Gebieten wird die Bedeutung und Funktion der Maske anhand von Beispielen erläutert. In der Kunst ist beispielhaft James Ensor zu nennen, in dessen Werk die Karnevalsmaske ein Leitmotiv ist. Durch die Maske/n im Bild erhält dieses eine besondere Aussage, die es zu klären gilt. Ähnlich verhält es sich auch mit der Literatur und mit dem Theater. Hier ist beispielhaft Luigi Pirandello zu nennen, der die "Maske im übertragenen Sinn" verwendet, also nicht als Gesichtsmaske. Die Maske im übertragenen Sinn bezeichnet u.a. die Maske, die jeder Mensch täglich trägt, um sich in der Gesellschaft behaupten zu können. Die sichtbare Maske äußert sich über Kleidung und Schminke.

Da ich hinsichtlich meiner Forschung den eben beschriebenen Komplex ausgearbeitet habe, möchte ich einen Ausblick in die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts geben, da ab den 60er Jahren ein Wandel in der Verwendung der "Maske" in der Kunst und im Theater zu konstatieren ist. In der Kunst finden sich Performances und Installationen, wie die von Rebecca Horn. Mit ihrer "Bleistiftmaske" aus den 70er Jahren,

einem Geraet aus Bandagen, das an den Kreuzpunkten mit Bleistiften versehen ist und die Kuenstlerin als Maske traegt, bemalt und bekritzelt sie den umliegenden Raum. Ein weiteres Beispiel fuer die Maskierung in der 2. Haelfte des 20. Jahrhunderts waere die Verhuellung des Reichtages von Christo. In den 90er Jahren wurden zunehmend neue Medien (Internet) fuer Installationen integriert. Hinsichtlich Performances oder Installationen aus den 90er Jahren bzw. Theaterstuecken suche ich noch Projekte/Performances/Installationen, in denen die "Maske" in einer anderen Form als die der Gesichtsmaske verwendet wird. Darueberhinaus freue ich mich auch ueber allgemeine Anregungen zum Thema Maske, Hinweise auf die Verwendung der Maske in der Kunst oder in Erzaehlungen, Theaterstuecken, Performances, Romanen sowie Anregungen zur Bedeutung der Maske in der Philosophie und Psychoanalyse.

Vielen Dank und viele Gruesse,

Beatrice Hadel

email: gumtrees@t-online.de

Quellennachweis:

Q: "Maske" in Kunst, Theater, Literatur. In: ArtHist.net, 18.11.2001. Letzter Zugriff 18.02.2025.

<<https://arthist.net/archive/24725>>.